

Gedanken zum Neuen Jahr 2018 von Manfred Haunschild:

Wer oder was ist der Mensch ?

Seit dem 8. Dezember 2017 bin ich mit Helga zum dritten Mal in Canavieiras, Bahia, Brasilien. Ich erlebe die Natur und ihre Wunder intensiver und denke darüber nach, wie wir uns als **homo sapiens** angemessen verhalten.

Der Mensch ist eine Gattung der Lebewesen auf dem Planeten Erde, Teil eines Sonnensystems, Teil einer Galaxie im Universum.

Von der Gattung **homo sapiens** gibt es auf der Erde über 7.5 Milliarden, $7.5 \cdot 10^9$ Exemplare, Zuwachs 78 Mio pro Jahr. Manche meinen, der homo sapiens sei die größte Gefahr für die Erde.

Aristoteles sieht den Menschen als Zoon politikon, als ein Lebewesen, das von seiner Natur her auf ein soziales und politisches Miteinander bezogen und angewiesen ist.

Das folgende lies ganz entspannt oder lies weiter Seite 2 unten..

„In mancher Hinsicht bleibt sich der Mensch auch bei intensiver Selbstprüfung und vielseitiger wissenschaftlicher Erforschung bislang ein Rätsel. Zu den ungelösten bzw. stark umstrittenen Fragen gehören das Phänomen und die Bedingungen des menschlichen Geistes – speziell das Verhältnis von Körper und Geist –, das Problem der Willensfreiheit, die künftige Rolle von Gentechnik und künstlicher Intelligenz in der Menschheitsentwicklung, der Umgang mit anthropogenen Veränderungen der natürlichen Umwelt sowie die Frage nach dem Sinn des menschlichen Lebens. ... (im Internet lesen!)

... Auch für den einzelnen Menschen stellt sich aber die Sinnfrage weder ständig noch in der Weise, dass sie ein für alle Mal zu beantworten ist, sondern hauptsächlich in Entscheidungssituationen, in denen eine sinnträchtige Wahl getroffen sein will. Günstig dafür, dass die Frage nach dem Sinn des Lebens vom Einzelnen positiv beantwortet werden kann, sind Selbstakzeptanz und die Annahme der eigenen Lebenssituation wie auch eine mit dem Tod sich positiv abfindende Haltung. „Wer ein erfülltes Leben hat, ist auch bereit zu gehen, und diejenigen kleben am meisten am Überleben, die am wenigsten gelebt haben. Wer nicht weiß, wofür es sich wirklich zu leben lohnt, verdrängt den Tod; und wer etwas kennt, das es wert ist, dass man notfalls dafür das Leben riskiert, weiß auch, wofür es sich lohnt zu leben.“

Sinn des Lebens (aus https://de.wikipedia.org/wiki/Sinn_des_Lebens)

Die Frage nach dem **Sinn des Lebens** beinhaltet die auf einen Zweck gerichtete (teleologische) Bedeutung des Lebens im Universum an sich. Im engeren Sinn erfragt sie die biologische und sozio-kulturelle Evolution und insbesondere die Bestimmung des Homo sapiens. Im engsten Sinn forscht sie nach der „Deutung des Verhältnisses, in dem der Mensch zu seiner Welt steht“.[1]

Sie ist eng verbunden mit den Fragestellungen „Woher kommen wir? Wohin gehen wir? Warum sind wir hier auf Erden?“ und weiter: „Wie sollen wir leben, um unseren Daseinszweck zu erfüllen?“ Hierbei wird diskutiert, ob diese durch eine äußere Institution vorgegeben ist, etwa ein göttliches Gebot, ob ein bestimmtes Verhalten der Natur entspringt, dass z. B. der Mensch dem Zweck der Fortpflanzung oder der Arterhaltung folgt, oder ob er gefordert ist, autonom ein selbstbestimmtes Leben zu führen und sich

einen Lebensweg zu wählen, den er als sinnvoll erachtet.^[2] Sinnvoll erscheint ein Leben dann, wenn es einer idealen Wertvorstellung entspricht.^[3]

Janice Jakait. Freut euch nicht zu spät Europa Verlag ISBN 978-3-95890-024-0

S10u: Das zweite Leben beginnt, wenn man begreift, das man nur eines hat. Wenn man den Mut findet, sich seiner eigenen Freiheit zu bedienen, und es wagt, dieses Leben endlich auch zu leben.

S 11m: Das zweite Leben ist ein Leben der Selbstermächtigung, in dem man die Verantwortung für das eigene Denken und Handeln wieder übernimmt und zu seinen wahren Bedürfnissen und den Bedürfnissen anderer Menschen zurückfindet. Man erkennt, dass Zufriedenheit und Erfüllung eine Frage der Einstellung und nicht der Umstände ist. Der erste Schritt auf dem Weg ins zweite Leben ist die Ehrlichkeit mit sich selbst. ...

Dazu singt in mir das Lied:

Die Ehre Gottes aus der Natur

Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre,
Ihr Schall pflanzt seinen Namen fort.
Ihn rühmt der Erdkreis, ihn preisen die Meere;
Vernimm, o Mensch, ihr göttlich Wort!

Wer trägt der Himmel unzählbare Sterne?
Wer führt die Sonn aus ihrem Zelt?
Sie kömmt und leuchtet und lacht uns von ferne,
Und läuft den Weg, gleich als ein Held.

Vernimm's, und siehe die Wunder der Werke,
Die die Natur dir aufgestellt!
Verkündigt Weisheit und Ordnung und Stärke
Dir nicht den Herrn, den Herrn der Welt?

Kannst du der Wesen unzählbare Heere,
Den kleinsten Staub fühllos beschaun?
Durch wen ist alles? O gib ihm die Ehre!
Mir, ruft der Herr, sollst du vertraun.

Mein ist die Kraft, mein ist Himmel und Erde;
An meinen Werken kennst du mich.
Ich bin's, und werde sein, der ich sein werde,
Dein Gott und Vater ewiglich.

Ich bin dein Schöpfer, bin Weisheit und Güte,
Ein Gott der Ordnung und dein Heil;
Ich bin's! Mich liebe von ganzem Gemüte,
Und nimm an meiner Gnade teil.

Aus: Gebete der Dichter, ausgewählt von
Alois Weimer. Patmos, Düsseldorf 2006

Mein Motto:

Jeder Tag ist der erste Tag vom Rest deines Lebens. Gestalte ihn so, dass du Freude daran hast, zum Nutzen für dich und die anderen.

Da bin ich nun bei mir. Seit Juni 2016 bin ich mit Helga zusammen. Ursprünglich wollten wir uns zu gemeinsamen Unternehmungen treffen. Helga wollte bald mehr, einen gemeinsamen Haushalt, wenn auch an verschiedenen Wohnorten. Auf Reisen nach Laghi di Sibari, Süditalien und mehrfach nach Canavieiras, Bahia, Brasilien findet Helga vertraute Wohnungen und erwünschte Abwechslung, für mich sehr gewöhnungsbedürftig.

Ich fühle mich wie ein Baum, der im Alter mehrfach umgepflanzt wurde: nach 43 Jahren in Bochum 2011 nach Frankfurt und 2. Whg. Bochum, 2015 Löhne, 2016 Bobenheim und 2017 Weisenheim mit Zweitwohnung Canavieiras. (Ausführlicher in HelgauManfred1.docx, Seiten 5 – 6.) Z.Z. sind wir in Canavieiras (8.12.2016 bis 21.03.2017): das Klima macht mir Probleme, die Mücken mögen mich, nachts schlafe ich kaum. Helga hatte eine kurze Kreislaufschwäche. Sie erholt sich langsam. Kann ich sie überhaupt allein lassen und früher zurück fliegen?

Ich fühle mich also überfordert und finde keine befriedigende Lösung. Wer bin ich? Was ist Sinn und Ziel meines Lebens? Als kleines Teil des Universums fühle ich mich staunend bewundernd, anbetend, aber auch verlassen und hilflos, als Gottes, des Schöpfers geliebtes Kind angenommen und geborgen in seiner Liebe. Ich lerne selbstbewusst und selbstbestimmt zu leben, abhängig nur von dem Geist Gottes, der in meinem Herzen wohnt. Ich empfinde das als befreiend.

Konkret ist dann aber die Antwort nicht so großartig. Helga allein in Brasilien zu lassen, ist für mich keine Möglichkeit, so bleibt mir, mich mit dem Aufenthalt hier anzufreunden: Durch Internet kann ich vieles an fast jedem Ort tun. Ich habe angefangen, meinen Internetauftritt „hauenschild.net“ zu ordnen. Das ist anstrengend, macht aber auch Spaß, nachdem ich ein gutes ftp-Programm zu nutzen gelernt habe. Wenn Ihr euch Zeit nehmt und Lust habt, schaut doch mal rein bei „hauenschild.net“ und gebt mir Rückmeldung.

Mein Motto:

Jeder Tag ist der erste Tag vom Rest deines Lebens. Gestalte ihn so, dass du Freude daran hast, zum Nutzen für dich und die anderen.

Im ersten Teil liegt ein täglicher Neuanfang, Gott schenkt dir diesen Tag. Im zweiten Teil steckt: Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.

Mach deine ganz persönlichen Erfahrungen mit dieser Sicht und tausch sie im Hauskreis aus. Bitte gebt mir einen Bericht von eurem Austausch.

Liebe Grüße Helga und Manfred